

A. Die Pflichten der Eheleute gegen ihre Kinder sind: daß sie solche christlich erziehen, und für ihr ewiges und zeitliches Heil sorgen.

Das V. Hauptstück.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

Fr. Was ist die christliche Gerechtigkeit?

A. Die christliche Gerechtigkeit ist, daß man das Böse meide, und das Gute thue.

Erster Theil der christlichen Gerechtigkeit.
Meide das Böse.

Fr. Welcher ist der erste Theil der christlichen Gerechtigkeit?

A. Der erste Theil der christlichen Gerechtigkeit ist: Meide das Böse.

Fr. Was ist das Böse?

A. Das wahre und einzige Böse oder Übel ist die Sünde.

Fr. Was ist die Sünde überhaupt?

A. Die Sünde überhaupt ist eine freywillige Übertretung des göttlichen Gesetzes.

Fr. Wie vielerley ist die Sünde?

A. Die Sünde ist zweyerley: 1. Die Erbsünde, und 2. die wirkliche Sünde.

Fr. Was ist die Erbsünde?

A. Die Erbsünde ist jene Sünde, welche Adam im Paradiese, und wir in Adam begangen, und die wir von ihm ererbet haben.

Fr. Was ist die wirkliche Sünde?

A. Die wirkliche Sünde ist eine Übertretung des göttlichen Gesetzes, welche der Sünder selbst freywillig begeht.

Fr. Wie wird die wirkliche oder persönliche Sünde begangen?

A. Die wirkliche oder persönliche Sünde wird begangen mit Gedanken, Worten und Werken, oder Unterlassung dessen, was man zu thun schuldig ist.

Fr. Was ist für ein Unterschied unter den wirklichen Sünden?

A. Der Unterschied unter den wirklichen Sünden ist dieser: manche Sünden sind schwere oder Todssünden, andere aber geringe oder läßliche Sünden.

Fr. Was ist die Todssünde?

A. Die Todssünde ist eine schwere Übertretung des göttlichen Gesetzes.

Fr. Was schadet die Todssünde?

A. Durch die Todssünde wird die Seele des geistlichen Lebens, das ist, der heilig machenden Gnade Gottes beraubet; der Mensch wird ein Feind Gottes, und des ewigen Todes schuldig.

Fr. Was nennet man läßliche Sünden?

A. Läßliche Sünden nennet man geringe Übertretungen des göttlichen Gesetzes.

Fr. Welche sind die verschiedenen Gattungen der wirklichen Sünden?

A. Die verschiedenen Gattungen der wirklichen Sünden sind:

1. Die sieben Hauptsünden.
2. Die sechs Sünden in den heiligen Geist.
3. Die vier himmelschreyenden Sünden.
4. Die neun fremden Sünden.

Fr. Welche sind die sieben Hauptsünden?

A. Folgende sind die sieben Hauptsünden: 1. Hoffart
2. Geiz. 3. Unkeuschheit. 4. Neid. 5. Fraß und
Völlerey. 6. Zorn. 7. Trägheit.

Fr. Welche sind die sechs Sünden in den heiligen Geist?

A. Die sechs Sünden in den heiligen Geist sind:

1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit
sündigen.

2. An Gottes Gnade verzweifeln.

3. Der erkannten christlichen Wahrheit wider-
streben.

4. Seinem Nächsten die göttliche Gnade mißgön-
nen, und ihn darum beneiden.

5. Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes
Herz haben.

6. In der Unbusfertigkeit vorsezlich verharren.

Diese Sünden werden schwer oder gar nicht, weder
in diesem, noch in dem andern Leben nachgelassen.

Fr. Welche sind die vier himmelschreyenden Sünden?

A. Die vier himmelschreyenden Sünden sind:

1. Vorsezlicher Todtschlag.

2. Die stumme oder sodomitische Sünde.

3. Die Unterdrückung der Armen, Witwen und
Waisen.

4. Wenn man den verdienten Liedlohn den Arbeits-
tern und Tagelöhnern vorenthält und entziehet.

Fr. Welche sind die neun fremden Sünden?

A. Die neun fremden Sünden sind:

1. Zur Sünde rathen.

2. Andere heißen sündigen.

3. In anderer Sünde einwilligen.

4. Andere zur Sünde reizen.

5. Anderer Sünde loben.
6. Zur Sünde stille schweigen.
7. Die Sünden nicht strafen.
8. An denselben Theil nehmen.
9. Dieselben vertheidigen.

Zweyter Theil der christlichen Gerechtigkeit: Thu das Gute.

Fr. Was ist das Gute?

A. Das Gute ist, was dem göttlichen Gesetze gemäß ist.

Fr. Was ist dem göttlichen Gesetze gemäß?

A. Dem göttlichen Gesetze sind die Tugenden und guten Werke gemäß.

Fr. Gibt es mehrere Gattungen von Tugenden, welche der Christ ausüben soll?

A. Es gibt mehrere Gattungen von Tugenden, welche der Christ ausüben soll; es gibt göttliche und sittliche Tugenden.

Fr. Was sind göttliche Tugenden?

A. Göttliche Tugenden sind jene, welche Gott zum unmittelbaren Bewegungsgrunde haben.

Fr. Welche sind die göttlichen Tugenden?

A. Glaube, Hoffnung und Liebe sind die göttlichen Tugenden.

Fr. Ist der Mensch schuldig, sich in den drey göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig sich in den drey göttlichen Tugenden zu üben.

Fr. Wann ist der Mensch besonders schuldig, sich in den drey göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist unter einer Todssünde schuldig, sich in den drey göttlichen Tugenden zu üben: 1. So bald er zum Gebrauche seines Verstandes kommt.

2. Öfters in seinem Leben. 3. Zur Zeit einer heftigen Versuchung wider diese Tugenden. 4. In Lebensgefahr, und auf dem Todtbette.

Fr. Wie kann man den Glauben erwecken?

A. Man kann den Glauben folgender Maßen erwecken:

Ich glaube an dich, wahrer, dreyeiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist. — Ich glaube und bekenne alles, was du geoffenbaret hast, was Jesus Christus gelehret, was die Apostel geprediget haben, und was die heilige römische, katholische Kirche uns zu glauben vorstellet. Dieses alles glaube ich, weil du, o Gott! die ewige und unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche weder betriegen, noch betrogen werden kann. O Gott! vermehre meinen Glauben.

Fr. Wie erwecket man die Hoffnung?

A. Man kann die Hoffnung auf folgende Weise erwecken:

Ich hoffe, und vertraue auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott: daß du mir durch die unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben und verleihen wirst, dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, zu lieben und ohne Ende zu genießen. Ich hoffe auch von dir die nöthigen Mittel, alles dieses zu erlangen. Ich hoffe es von dir, weil du es versprochen hast, der du allmächtig, getreu, unendlich gütig und barmherzig bist. O Gott! stärke meine Hoffnung.

Fr. Wie erwecket man die Liebe?

A. Man kann die Liebe auf folgende Art erwecken:

O mein Gott! ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen über alles, weil du das höchste Gut, weil du unendlich vollkommen, und aller Liebe würdig bist; auch darum liebe ich dich, weil du gegen mich und alle Geschöpfe höchst gütig bist. — Es schmerzet mich, daß ich gesündigt, daß ich dich, meinen allmächtigen Herrn, meinen besten Vater beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor, alle Sünden sammt allen bösen Gelegenheiten zu meiden, und niemahls gegen deinen heiligsten Willen zu handeln. Gib mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsazes.

Fr. Was sind die sittlichen Tugenden?

A. Sittliche Tugenden sind jene, wodurch die Sitten des Christen so eingerichtet werden, daß sie Gott gefällig sind.

Fr. Welche sind die sittlichen Tugenden?

A. Die sittlichen Haupttugenden sind folgende vier:

1. Die Klugheit. 2. Die Mäßigkeit. 3. Die Gerechtigkeit. 4. Die Starkmüthigkeit.

Fr. Welche Tugenden sind den Hauptsünden entgegen gesetzt?

A. Die Demuth ist der Hoffart entgegen gesetzt.

Die Freygebigkeit dem Geize.

Die Keuschheit der Unkeuschheit.

Die Liebe dem Neide.

Die Mäßigkeit dem Trage und der Völlerey.

Die Geduld dem Zorne.

Der Eifer im Guten der Trägheit.

Fr. Was gehört noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit?

A. Zur christlichen Gerechtigkeit gehören noch die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat.

Fr. Welche sind die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat?

A. Die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat, sind folgende:

1. Zuwörderst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen.
2. Sich selbst verläugnen.
3. Sein Kreuz tragen.
4. Christo nachfolgen.
5. Sanftmüthig und demüthig seyn.
6. Die Feinde lieben; denen wohl thun, die uns hassen; für die bethen, welche uns beleidigen und verfolgen.

Fr. Was gehört noch mehr zu der christlichen Gerechtigkeit?

A. Zu der christlichen Gerechtigkeit gehören auch jene acht vortrefflichen Tugenden, welche Christus der Herr auf dem Berge gelehret, und wegen welcher er den Menschen selig gesprochen hat; folgende sind es:

1. Selig sind die Armen im Geiste; denn ihrer ist das Himmelreich.
2. Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind, die nach der Gerechtigkeit hungert und durstet; denn sie werden gesättiget werden.

5. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
 6. Selig sind, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott anschauen.
 7. Selig sind die Friedfertigen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
 8. Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden; denn ihrer ist das Himmelreich.
- Fr. Was sind gute Werke eines Christen?
- A. Gute Werke eines Christen sind Handlungen, welche Gott gefällig, und für den Christen, der sie ausübet, verdienstlich sind.
- Fr. Welche sind die vornehmsten guten Werke?
- A. Die vornehmsten guten Werke sind: Bethen, Fasten, Almosen geben.
- Fr. Welche sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?
- A. Leibliche Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:
1. Die Hungerigen speisen.
 2. Die Durstigen tränken.
 3. Die Fremden beherbergen.
 4. Die Nackenden bekleiden.
 5. Die Kranken besuchen.
 6. Die Gefangenen erlösen.
 7. Die Todten begraben.
- Fr. Welche sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?
- A. Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind folgende sieben:
1. Die Sünder bestrafen.
 2. Die Unwissenden lehren.
 3. Den Zweifelhaften recht rathen.

4. Die Betrübten trösten.
5. Das Unrecht mit Geduld leiden.
6. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen.
7. Für die Lebendigen und Todten Gott bitten.

Fr. Welche sind die evangelischen Rätze?

A. Die evangelischen Rätze sind:

1. Die freywillige Armuth; 2. die ewige Keuschheit; 3. der beständige Gehorsam unter einem geistlichen Obern.

A n h a n g.

Von den vier letzten Dingen.

Fr. Welche sind die vier letzten Dinge?

A. Die vier letzten Dinge sind der Tod, das Gericht, die Hölle und das Himmelreich.

Fr. Was ist der Tod?

A. Der Tod ist die Trennung der Seele von dem Leibe.

Fr. Müssen alle Menschen sterben?

A. Alle Menschen müssen sterben.

Fr. Woher kommt es, daß alle Menschen sterben müssen?

A. Daß alle Menschen sterben müssen, kommt von der Sünde, welche Adam im Paradiese begangen hat. Hätte Adam nicht gesündigt, so wären wir auch dem Leibe nach unsterblich geblieben. Der Tod ist die Strafe der Sünde.

Fr. Was ist von dem Gerichte zu merken?

A. Von dem Gerichte ist zu merken, daß Jesus die Seele des Menschen gleich nach dem Tode beson-

ders, am Ende der Welt aber alle Menschen zusammen mit Leib und Seele richten wird.

Fr. Zu was wird die Seele in dem besondern Gerichte verurtheilet?

A. Die Seele wird in dem besondern Gerichte entweder in das Fegfeuer, oder in die Hölle verurtheilet, oder in den Himmel aufgenommen.

Fr. Was ist das Fegfeuer?

A. Das Fegfeuer ist der Ort, wo die Seelen zeitliche Strafen für die Sünden leiden, welche sie im Leben nicht abgebüßet haben.

Fr. Welche Seelen werden in das Fegfeuer verurtheilt?

A. Die Seelen derjenigen werden in das Fegfeuer verurtheilet, welche, ob sie zwar in der Gnade Gottes verstorben sind, dennoch wegen der im Leben begangenen Sünden der göttlichen Gerechtigkeit nicht genug gethan haben.

Fr. Was ist die Hölle?

A. Die Hölle ist der Ort, wo die Verdammten ewig gepeiniget werden.

Fr. Wer kommt in die Hölle?

A. Derjenige kommt in die Hölle, welcher in einer Todsfünde stirbt.

Fr. Was ist der Himmel?

A. Der Himmel ist der glückselige Aufenthalt der Heiligen, wo Gott sich seinen treuen Dienern von Angesicht zu Angesicht offenbaret, und selbst ihren überaus großen Lohn ausmachet.

Fr. Wer kommt in den Himmel?

A. Derjenige kommt in den Himmel, welcher in der Gnade Gottes gestorben ist, und der, welcher die begangenen Sünden entweder in diesem, oder in dem andern Leben abgebüßet hat.